



Die Schäfer- und Magerrasenroute ist durchgängig beschildert. Das Markierungszeichen ähnelt dem Projektlogo der „Wetterauer Hutungen“. Die Wegerichtung weist ein Pfeil.

Zur Wanderstrecke gibt es auch einen GPS-Track. Er steht auf der Projektthema zum Download bereit:



www.wetterauer-hutungen.de



Gruppe am Wanderportal an der Bushaltestelle Eichelsdorf

Mündung des Eichelbaches in die Nidda

Wiesen unterhalb des Schmitter Blickes

Die Tierwelt der Hutungen ist Thema am Rechelshäuser Berg

Das Niddaer Schloss steht am Rande der Altstadt

Marktplatz mit Brunnen und Heimatmuseum

Der Weg im Detail ...

entlang des Niddatals ...

... nach Nidda

Wegebeschreibung Schäfer- und Magerrasenroute

Startpunkt für die Tour ist das Wanderportal in Eichelsdorf an der Bushaltestelle „Eichelsdorf-Bürgerhaus“. Nach der Querung des denkmalgeschützten Ortskerns führt der Weg entlang des Eichelbaches und dann hangaufwärts mit Blick auf den Eichköppel und die frühgotische Kirche oberhalb des Ortes. Vom Rastplatz am „Hundsrück“ bietet sich eine erste Aussicht ins Niddatal. In der Umgebung sind großflächige Schafweiden vorhanden, die vom örtlichen Schäfer mit seiner Herde beweidet werden und die sich an mehreren Stellen zu sogenannten Magerrasen entwickelt haben. Diese sind besonders nährstoffarm aber artenreich. Auffallend sind die großen Wacholderbüsche. Im typisch kurzrasigen Bewuchs findet sich z. B. der aromatisch duftende Thymian. Weiter geht es zum Schmitter Blick, der Fernsicht bis zu Taunus und Dünsberg bietet. An Wiesen und Äckern vorbei geht es dann durch ein kleines Waldstück zum Rechelshäuser Berg.

Auch hier ist eine historische Schafweide, eine sogenannte Hutung, zu finden, wie am Eichköppel und am Hundsrück. Alle drei Flächen sind als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet Teil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000 ausgewiesen. Wer nicht die ganze Strecke laufen will, kann vom Rechelshäuser Berg aus abkürzen (siehe unten unter „kurze Variante“).

Vom Rechelshäuser Berg führt der Weg weiter zum Rastplatz am Röderweg mit Blick auf die Stadt Nidda. Dann geht es zum Steinbruch Michelau. Zwischen dem roten Vulkangestein, das einst in Blöcken abgebaut wurde, hat sich die Natur ihre Flächen zurückerobert. Verschiedenste Biotope haben sich entwickelt. Hinter Michelau hat ein Bach eine kleine Schlucht in die Basaltfelsen geschnitten. Auf dem Felsen findet man eine der seltenen natürlicherweise waldfreien Flächen. Es ist das vierte Natura 2000-Gebiet, das an der Strecke liegt. Schmale Pfade und Brücken führen zu einem aktiven Basaltsteinbruch, der die bis heute andauernde Nutzung des Gesteins zeigt.



Der Weg führt weiter in die Altstadt von Nidda. Rund um den historischen Marktplatz bieten sich Einkehrmöglichkeiten. Hier ist auch Gelegenheit die frühere Alltäglichkeit der Schafhaltung kennen zu lernen, die mit historischen Fotos aus Nidda dokumentiert wird. Die Vermarktung regionalen Lammfleisches verweist auf die Zukunftsperspektiven der heutigen Schäferie. An der Nidda mit der alten Mühltorbrücke und Stadtmühle ist zu entscheiden, ob der Weg zur Bushaltestelle in der Schillerstraße oder zum Parkplatz führt.

An der Strecke ...

- Historischer Ortskern von Eichelsdorf mit Bachlauf
- Frühgotische Kirche am Eichköppel
- Naturschutzgebiet Eichköppel (LIFE-Gebiet)
- Rastplatz am Hundsrück (LIFE-Gebiet)
- Schmitter Blick
- Rechelshäuser Berg (LIFE-Gebiet)
- Wüstung Rechelshausen
- Rastplatz am Röder Weg (kleinflächig Magerrasen)
- Roter Steinbruch Michelau (kleinflächig Magerrasen)
- Felsen am „Hohenstein“ (LIFE-Gebiet)
- Niddaer Altstadt: Schloss, Marktplatz, Stadtmühle
- Heimatmuseum Nidda



Auch die unauffälligeren Pflanzen werden erläutert

Geführte Wanderung auf der Strecke

Im Michelauer Steinbruch wächst die Sprossende Fettsenelle

Hohensteiner Bach mit natürlichen Basaltfelsen im Hintergrund



Haltestelle Nidda Schillerstrasse – Busse fahren bis in den Abend

Haltestelle Eichelsdorf Bürgerhaus mit Wanderportal und erster Tafel der Route

Parkplatz am Bürgerhaus

Fußgängerbrücke über die Nidda

Auslagen der Metzgerei am Markt

Für Lammhack gibt es viele leckere Rezepte

An- und Abreise (ÖPNV)

Die Busverbindung Nidda – Eichelsdorf – Schotten ermöglicht in verschiedenen Kombinationen die Wanderung zu einer Rundtour zu schließen. Wichtig ist die Entscheidung, ob die Busfahrt vor oder nach der Wanderung erfolgen soll. Liegt die Wanderung vor der Busfahrt kann es sein, dass am Ende der Wanderung Wartezeiten zu überbrücken sind. Es ist daher meist anzuraten, zuerst Bus zu fahren und dann zu wandern.

Abfahrt in Nidda ist an der Haltestelle „Schillerstraße“, Ziel „Eichelsdorf, Bürgerhaus“. Die Busse der Linie VB 362 bzw. des Vulkan-Expresses VB 93 verkehren von Montag bis Freitag tagsüber stündlich. Am Wochenende alle zwei Stunden. Detaillierte und aktuelle Fahrpläne sind unter www.rmv.de zu finden.

Man kann über verschiedene Zugstrecken nach Nidda anreisen. Die Strecke Gießen-Gelnhausen führt über Nidda und über die Strecke Friedberg-Nidda gibt es eine Anbindung an das Rhein-Main-Gebiet. Direkt am Bahnhof Nidda fährt der Linienbus nach Schotten ab.

Am Endpunkt des Wanderweges sind Wegweiser zum Bahnhof zu finden. So kann diese Wanderung in jedem Fall auch ohne Nutzung eines PKW durchgeführt werden.



An- und Abreise (PKW) und kurze Variante

Wer nicht auf den PKW verzichten kann oder will, findet kostenfreie Parkmöglichkeiten in Nidda am Bürgerhaus/Schwimmbad. Von dort kommt man auf kurzem Weg über die Nidda (Fußgängersteg) und den Jahnweg zur Bushaltestelle „Schillerstraße“. In Eichelsdorf sind Parkmöglichkeiten an der Bushaltestelle „Eichelsdorf, Bürgerhaus“ am Ortsausgang Eichelsdorf Richtung Schotten rechts, an der auch die Beschilderung beginnt.

Um die Strecke abzukürzen, ist es eine gute Möglichkeit, am Rechelshäuser Berg (an der Tafel 11) in gerader Linie etwa 1 km nach Unter-Schmitten zu laufen. Dort ist es noch ein weiterer Kilometer durch die Brückenstraße (siehe gestrichelte rote Linie in der Karte). An der Einmündung der Brückenstraße (L3139) in die Schottener Straße sind die Haltestellen Richtung Nidda und Eichelsdorf bereits erkennbar. Die Wanderstrecke beträgt in dem Fall ca. 6,5 km. In der Schottener Straße in Unter-Schmitten sind nahe der Bushaltestelle „Unter-Schmitten“ Parkmöglichkeiten zu finden.

Regionales Lammfleisch und Einkehr am Weg

Am Ende der Strecke bestehen in Nidda verschiedene Möglichkeiten in Cafés, Eiscafés oder Gaststätten einzukehren.

Die Vermarktung von regionalem Lamm unterstützt die Schäferie. Daher ist es ein besonderes Anliegen des LIFE-Projektes, diese Vermarktung zu verbessern.

Direkt am Niddaer Marktplatz liegt die Gasthofbrauerei „Zur Traube“. Hier gibt es ganzjährig ein kleines Gericht aus Lammhack. Während der Aktionswochen des Wetterauer Lamm- und Landgenusses im September gibt es verschiedene Lammgerichte.

In der Metzgerei Fischer, die eine Filiale am Marktplatz Nidda hat, ist regelmäßig regionales Lamm erhältlich, z. B. in Form der Lammknacker oder als Hackbällchen. Während der üblichen Ladenöffnungszeiten erhalten Sie also zum Abschluss Ihrer Wanderung auch hier einen passenden Imbiss.

Gasthofbrauerei Zur Traube
Markt 21, 63667 Nidda
Tel. (0 60 43) 40 47-0
Warme Küche: Mo-Fr 11-14.30 Uhr
und 17-22 Uhr, Sa/So 11-22 Uhr

Metzgerei Fischer
Markt 3, 63667 Nidda
Tel. (0 60 43) 98 45 22-0
offen: Di-Fr 7.30-18 Uhr, Mo und Sa
8-13 Uhr, Mittagstisch ab 11.30 Uhr



Bahnhof Nidda mit Anschluss nach Friedberg, Gießen und Gelnhausen

Abfahrtsplan des Busses in Nidda

Vom Rechelshäuser Berg führt ein Weg direkt nach Unter-Schmitten (kurze Variante)

Die Haltestellen Richtung Nidda und Schotten in Unter-Schmitten

Blick in die Mühlgasse mit der „Traube“

Die Metzgerei Fischer liegt direkt am Marktplatz

Legende zur Übersichtskarte

- 1 Infotafeln Magerrasenroute
- Schäfer- und Magerrasenroute
- kurze Variante (unbeschildert)
- H Haltestelle Linienbus Nidda/Schotten
- Die Nidda und andere Gewässer
- Schöne Aussicht



Maßstab: 0 1 2 km